

(Pdf free) Eine Hoffnung am Ende der Welt: Roman (Die Weie-Wolke-Saga 4)

Eine Hoffnung am Ende der Welt: Roman (Die Weie-Wolke-Saga 4)

Von Sarah Lark

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #7376 in eBooksVerffentlicht am: 2015-12-10Erscheinungsdatum: 2015-12-10File Name: B00WER70V4 | File size: 70.Mb

Von Sarah Lark : Eine Hoffnung am Ende der Welt: Roman (Die Weie-Wolke-Saga 4) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eine Hoffnung am Ende der Welt: Roman (Die Weie-Wolke-Saga 4):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen26 von 26 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Autorin kann es besser.....enttuschend!Von TinstampDarum geht's:Die beiden polnischen Schwestern Luzyna und

Helena verlieren im zweiten Weltkrieg in Sibirien ihre Eltern und werden 1944 von den Alliierten nach Persien gebracht, wo sie in einem Auffanglager unterkommen. Das ferne Neuseeland nimmt davon ein paar Hundert polnische Waisenkinder auf und bietet ihnen Asyl. Luzyna erhält die Genehmigung, während die neunzehnjährige Helena bereits zu alt für die Aufnahme ist. Doch als Luzyna zu spät kommt, nimmt Helena ihren Platz ein und erreicht schließlich Neuseeland. In Pahiataua auf der Nordinsel werden die Ankömmlinge im "Polish Childrens Camp" untergebracht. Helena möchte gerne in Neuseeland bleiben, doch sie hat gleich zwei Geheimnisse...Meine Meinung: Ich liebe die Neuseelandromane von Sarah Lark, auch wenn ich bis jetzt nur die Neuseelandsaga (1. Im Land der weißen Wolke, 2. Das Lied der Maori, 3. Der Ruf des Kiwis) komplett und von der Kauri Trilogie erst Band Eins (Das Gold der Maori) gelesen habe. Deshalb freute ich mich schon sehr auf dieses neue Buch, das (noch) keiner Reihe angeht und das ich unabhängig lesen konnte. Leider war "Eine Hoffnung am Ende der Welt" eine herbe Enttäuschung! Während die Romane der Autorin normalerweise zwischen 600 und 900 Seiten haben, hat diese Geschichte nur 400 Seiten und erschien mir wie ein "Geschichtengerst". Oberflächlich und vorhersehbar der Inhalt, viele Szenen nur angerissen oder schnell abgewickelt...irgendwie kein Wunder, wenn die Autorin normalerweise für eine ähnliche Geschichte die doppelte Seitenanzahl benötigt. Mir fehlte hier sowohl die Tiefe, als auch eine neue Story. Die Charaktere entsprechen leider sehr den Klischees und hatten kaum Ecken oder Kanten. Helena ist zwar eine lebenswürdige junge Frau, die einige Geheimnisse verbirgt, doch auch bei ihr fehlte mir das gewisse Etwas. Mit James McKenzie erleben wir einen jungen Mann, der sich gegen den Willen seiner Eltern freiwillig für den Krieg gemeldet hat. Er ist ein tollkühner Flieger und liebt seine Maschine. Doch steht er vor dem Kriegsgericht, da er sich weigerte Bomben über deutsche Städte abzuwerfen. Beide Handlungsstränge verknüpfen sich diesmal schon relativ früh und Helena findet Zuflucht auf Kiward Station. Sarah Lark Leserinnen wird James McKenzies Elterhaus, nämlich Kiward Station, bekannt vorkommen, denn die Farm war bereits Schauplatz in der ersten Neuseelandsaga. Wer eines der drei Bücher (oder alle drei) gelesen hat, wird auf einige gut bekannte Charaktere treffen. Und auch alle, die sich noch nicht mit der Maori-Kultur auseinandergesetzt haben, werden in diesem Roman viel darüber lernen und interessante Dinge erfahren. Wer schon Neuseelandkenner ist, wird vieles bereits wissen und trotzdem noch das eine oder andere dazulernen. Die Liebe, die die Autorin zu diesem Land verbindet, erkennt man in jedem ihrer Romane und ist durch die Zeilen hindurch spürbar. Gerne lasse ich mich immer wieder "ins Land der weißen Wolke" entführen, doch hoffe ich das nächste Mal auf eine etwas ausgereifere und nicht so vorhersehbare Geschichte! Wunderschnell finde ich die Innengestaltung des Buches, gezeichnet von Tina Dreher (Sie illustrierte bereits die Cover der Jahrhundert-Saga von Ken Follet oder die Zeitzauber Reihe von Eva Viller). Bei jedem Kapitel findet man in der rechten oberen Ecke eine kleine Zeichnung, die Bezug zum Aufenthaltsort der Protagonisten nimmt. Auch im ersten Drittel des Buches entdeckt der Leser einige Bilder, wie das rechts abgebildete und am Ende findet man eine wunderschöne Illustration, die man aufklappen kann. Auf der Innenseite des Covers findet man eine Karte von Europa, Afrika, Asien, Australien und Neuseeland. Auch das Cover wurde von Tina Dreher gestaltet. Während die Geschichte mehr oder weniger sehr vorhersehbar abläuft, kommt auf den letzten hundert Seiten etwas Spannung auf und lie mich an die Vorgängerromane der Autorin denken, die mich immer wieder begeistert haben. Leider war dies hier nur selten der Fall....Interessant fand ich allerdings das Nachwort der Autorin, die über ihre Recherchen berichtete. Kaum jemand weiß, dass wegen des Hitler-Stalin Paktes der Großteil ostpolnischer Bürger zunächst nach Sibirien verbannt wurde. Die Überlebenden wurden später von den Alliierten nach Persien in ein Lager gebracht, wo anschließend rund 800 Menschen, vorwiegend Kinder und Jugendliche von Neuseeland aufgenommen wurden. Das Polish Childrens Camp gab es wirklich und war zuerst als Bergangslager gedacht, aber nach Übernahme der Kommunisten in Polen nach Ende des Zweiten Weltkrieges, wurden die meisten Flüchtlinge eingebürgert. Schreibstil: Das Buch liest sich sehr leicht und ist sicher nicht gehobene Literatur, aber der Schreibstil ist flüssig und angenehm. Leider vermisste ich hier sowohl die Spannung, als auch etwas Neues. Habe ich in meiner letzten Sarah Lark Rezension noch geschrieben: "Wie blich fesselnd geschrieben mit der richtigen Dosis Abenteuer, Gefühl und Historie", kann ich diesen Satz diesmal nur bedingt recht geben. Fazit: Meiner Meinung nach das bisher schlechteste Buch der Autorin: vorhersehbar, flache Charaktere, oberflächlich. Einzig die Landschaftsbeschreibungen und die Erzählungen rund um die Maori-Kultur sind wieder gelungen und lassen Fernweh aufkommen. Die Geschichte drumherum ist zu konstruiert und langweilig....leider! 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie ein Buch "zwischen durch" geschrieben. Lark kann es wirklich besser! Von Sandra Endlich wieder ein weiterer Sarah Lark! - dachte ich mir und bekam das Buch schließlich zu Weihnachten. Nun habe ich es bereits fertig gelesen und weiß noch nicht recht was ich davon halten soll. Im Schrank stehen noch 2 weitere Bücher der aktuellen Trilogie. Da ich dieses Buch keiner ihrer bisherigen Reihen zuordnen konnte, begann ich gleich hiermit. Es geht um Helena, eine Polin welche im Zuge des 2. Weltkrieges über Sibirien nach Persien gelang. Eltern verstorben, jüngere Schwester total verzogen. Die Rettung: Neuseeland möchte 700 Waisenkinder aufnehmen, jedoch nur bis 16 Jahren. Helena ist bereits 18/19 und darf nicht mit. Da die verwehte Luzynia allerdings wiederholt nicht dort ist, wo sie sein soll, tauscht Helena kurzerhand. Sie reist als Luzyna nach Neuseeland. Auf der Reise muss sie mit ihrem Körper bereits für ihre Lüge bezahlen. Sie wird schwanger, weiß nicht mehr weiter und holt alles bel für die Strafe am Verrat an ihrer Schwester. James McKenzie wird vom Krieg wieder Heim geholt und trifft auf Helena. Er hilft der jungen Frau. Sie geht nach Kiward Station, gelangt in die Obhut der Familie und erlebt Höhen und Tiefen. Bereits beim Lesen

der Buchbeschreibung kam mir James McKenzie und Kiward Station bekannt vor. Ich wusste nur nicht mehr so recht woher und im Internet fand ich keine Verbindung. Nun wei ich, dass dieses Buch an die Geschichten der "Land der weien Wolke"-Reihe anschliet. Die Namen kamen mir bekannt vor, allerdings fehlten mir ber 1 Jahr nach Lesen der Reihe die Zusammenhnge etwas. Dies ist auch der 1. Punkt, der mich etwas am Buch gestrt hat. Jedes Buch einer Trilogie von Lark ist in sich abgeschlossen. Dennoch bauen Sie aufeinander auf. In jedem Buch wird ebenfalls nochmals auf die Charaktere der vorherigen Generation eingegangen, damit man als Leser die Zusammenhnge versteht, wenn man z.B. den ersten Teil nicht gelesen hat. Diese Weiteren Informationen fielen in diesem Buch etwas schwach aus. Jeder Charakter aus der "Weie Wolke"-Reihe wurde erwht und mit Glck durch 1-2 Stze beschrieben. Wenige bekamen vielleicht mal 5-10 Stze. So richtig konnte man nichts damit anfangen. Sonst fiel bei mir im 2. bzw. 3. Teil der Groschen und ich konnte folgen, doch hier fiel mir kaum etwas wieder ein. Dies lag aber vielleicht auch an den total verworrenen Verhlnissen mit welchen Lark 3 Mal ber 800 Seiten fllte. Dass sie hier allerdings "nur" knapp ber 400 Seiten gefllt hat, erklrt natrlich die schwachen Tiefgnge. Mir fehlte wirklich die Nhe zu den Charakter. Ich fhlte sonst immer mit den einzelnen Schicksalen, litt mit den Frauen und Kindern. Doch hier fehlte es an Gefhl. Positiv hervorheben kann ich allerdings wieder die gute Verarbeitung der Maori-Kultur. Das schafft keine andere Neuseeland-Autorin so gut wie Sarah Lark. Ich habe bisher viele gelesen und nur Lark geht bezglich der Bruche und Traditionen dieses interessanten Volkes so sehr ins Detail und beschreibt es noch dazu so facettenreich. Man lernt immer wieder etwas dazu. In diesem Roman noch dazu etwas zum 2. Weltkrieg, der uns nicht so fern ist wie die anderen Kriege und Unruhen auf welchen die Trilogien von Lark ihre Ursprnge finden. Bisher mir unbekannte Hintergrnde wurden als Hauptthema aufgegriffen (die Deportation der Polen, die Reisen nach Sibirien und Persien)... Ich dachte bisher, dass es nur Englnnder, Iren und Deutsche nach Neuseeland verschlagen haben. Das Nachwort zu diesem Thema war sehr aufschlussreich. Die Illustrationen waren wunderbar gestaltet und untermalten die Geschichte

zustzlich. Zusammenfassend kann ich sagen: Sarah Lark kann es eindeutig besser! Dafr, dass es ein teures Hardcover fr diese Seitenanzahl ist, sehr schade. Man hat den Eindruck, dass Sarah Lark viel daran gelegen war, eine 2.-Weltkriegs-Geschichte der Polen zu verarbeiten. Da dies allerdings zu nah an der Gegenwart liegt, htte man eher ein einziges eigenstndiges Werk geschrieben - lnger und tiefgrndiger - als das noch eben an eine Trilogie hintenran zu "werfen". Ich freue mich auf die neue Trilogie, die ich nun in Angriff nehmen werde. Die Taschenbcher geben allein von der Seitenanzahl gesehen wieder mehr her. 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sarah Larks bisher schwchstes Buch

Von Connys Bcherwelt 1944: Nach 2 Jahren politischer Gefangenschaft in Sibirien landet die 18jhrige Helena gemeinsam mit ihrer jngeren Schwester Luzyna in einem Flchtlingslager in Persien. Nur langsam lassen beide die schrecklichen Geschehnisse hinter sich. Da erfht Helena von einem besonderen Programm fr Kriegswaisen in Neuseeland und ist sofort begeistert. Doch Helena ist leider schon zu alt und nur ihre Schwester Luzyna darf mit. Doch zum Zeitpunkt der Abreise kommt alles anders als gedacht, denn Luzyna erscheint nicht und Helena trifft eine folgenschwere Entscheidung. "Eine Hoffnung am Ende der Welt" ist ein alleinstehender Neuseelandroman aus der Feder von Sarah Lark. Bisher habe ich alle Bcher der Autorin mit Begeisterung verschlungen; doch diesmal bin ich leider zum ersten Mal etwas enttuscht. Denn weder Story noch Charaktere oder Schreibstil konnten mich berzeugen. Die Geschichte von Helena beginnt im Juli 1944 und endet im Mai 1946. Eine recht kurze Zeitspanne, wenn man es mit den anderen Bchern der Autorin vergleicht. Und dementsprechend wenig Tiefe besitzen daher auch die triviale und langweilige Handlung und vor allem die Charaktere. Mit Helena wurde leider ich nie richtig warm. Denn sie ist so naiv, unsicher und unterwrfig, dass es irgendwann nur noch nervt. Schon ihre erste Entscheidung ist absolut unglaubwrdig und wenig nachvollziehbar. Auch die kommenden Ereignisse wirken total konstruiert; allein schon die fragwrdigen Szenen auf dem Schiff oder der unntig dramatisierte Showdown, der vor Kitsch nur so trieft. Bis zum Schluss jammert Helena stndig, dass sie hsslich, nicht glcklich und ein schlechter Mensch ist, obwohl ihre Situation doch so schlimm nun auch wieder nicht ist. Schlielich hat sie Arbeit, Essen, ein Dach unter dem Kopf, viele neue Bekannte und sogar einen reichen Verehrer. Die Liebesgeschichte ist zudem von Anfang an vorhersehbar; wird aber durch diverse Eiferschteleien noch recht lange hinausgezgt. Romantik und groe Gefhle sucht man hier allerdings vergebens. Ein paar positive Dinge sind trotzdem vorhanden. So ist die innere Gestaltung des Buches sehr ansprechend. Viele kleine nette Illustrationen zieren die Kapitelanfnge und einige Seiten, was die Lesefreude etwas erhht. Zudem gibt es zahlreiche nette Querverweise zur ersten Neuseelandsaga der Autorin "Im Land der weien Wolke". Denn der Groteil der Handlung spielt auf Kiward-Station in den Canterbury Plains. Man trifft zum Beispiel Kura-Marō-Tinis Tochter Gloria wieder und auch ihre Grocousine Lilian. Fr Nichtkenner der Saga sind aber die einzelnen Hinweise und die verschiedenen Familienbande sicher recht verwirrend. Zum Schluss Ist sich alles recht schnell und in Wohlgefallen auf und von Luzynas Schicksal erfht man leider auch nicht mehr viel. Da hatte ich mir mehr erhofft. Insgesamt ist "Eine Hoffnung am Ende der Welt" fr mich Sarah Larks bisher schwchstes Buch. Trotz der interessanten Grundidee mit den polnischen Flchtlingen, die mir so noch nicht bekannt war, finde ich die Geschichte nicht gut umgesetzt. Viel zu kitschig und anspruchslos und selbst bei der tollen Landschaft Neuseelands springt diesmal der Funke nicht ber. Denn irgendwie habe ich das alles schon mal besser gelesen. Daher nur fr absolut

eingefleischte Sarah Lark Fans empfehlenswert.

Kurzbeschreibung Sarah Lark legt nach ihren groen Familiensagas nun eine ergreifende Liebesgeschichte zwischen Europa und Neuseeland vor. Der wunderbar illustrierte Roman EINE HOFFNUNG AM ENDE DER WELT knpft an die Familiengeschichte der McKenzies aus der bekannten Weie-Wolke-Saga an. In den Wirren der 1940er Jahre verschlgt es die junge Polin Helena mit ihrer Schwester Luzyna nach Persien. Als sie Aufnahme in Neuseeland erhalten sollen, keimt Hoffnung in Helena auf. Doch nur eine der jungen Frauen wird fr die Verschickung ausgewhlt. Zur gleichen Zeit bricht James McKenzie aus Neuseeland auf. Gegen den Willen seiner Eltern will der wagemutige Flieger in Europa fr die Ideale der Freiheit kmpfen. Das Schicksal fhrt James' und Helenas Wege zusammen ... Zwei junge Menschen meistern ihr Schicksal und finden das Glck der Liebe vor einem dramatischen Kapitel der Weltgeschichte. Pressestimmen "Ein dramatischer Liebesroman und ein Stck Weltgeschichte." TV fr mich, 01.01.2016

Kurzbeschreibung Sarah Lark legt nach ihren groen Familiensagas nun eine ergreifende Liebesgeschichte zwischen Europa und Neuseeland vor. Der wunderbar illustrierte Roman EINE HOFFNUNG AM ENDE DER WELT knpft an die Familiengeschichte der McKenzies aus der bekannten Weie-Wolke-Saga an. In den Wirren der 1940er Jahre verschlgt es die junge Polin Helena mit ihrer Schwester Luzyna nach Persien. Als sie Aufnahme in Neuseeland erhalten sollen, keimt Hoffnung in Helena auf. Doch nur eine der jungen Frauen wird fr die Verschickung ausgewhlt. Zur gleichen Zeit bricht James McKenzie aus Neuseeland auf. Gegen den Willen seiner Eltern will der wagemutige Flieger in Europa fr die Ideale der Freiheit kmpfen. Das Schicksal fhrt James' und Helenas Wege zusammen ... Zwei junge Menschen meistern ihr Schicksal und finden das Glck der Liebe vor einem dramatischen Kapitel der Weltgeschichte.